

# DIE IDEE

## Dreiklang der Gartenschauen

Die Planer setzen bewusst im Sinne eines Dreiklangs auf eine Anknüpfung an die beiden vorausgegangenen Mannheimer Gartenschauen: Die internationale Kunst- und Große Gartenbauausstellung 1907, in deren Rahmen Wasserturm, Augustaanlage und Friedrichsplatz gestaltet wurden, und die BUGA 1975, als die beiden Stadtparks mit Fernmeldeturm realisiert wurden. Der Luisenpark soll im Rahmen der dritten Gartenschau eingebunden und aufgewertet werden. 2023 wird das Kerngebiet der Bundesgartenschau auf dem Gelände der ehemaligen Spinelli-Baracks zwischen den Stadtteilen Feudenheim und Käfertal liegen.

[www.buga2023.de](http://www.buga2023.de)

## IMPRESSUM

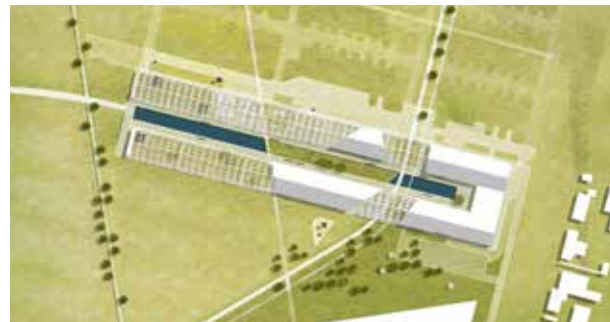
**Herausgeber**  
Bundesgartenschau  
Mannheim 2023 gGmbH  
K 7  
68159 Mannheim

STAND APRIL 2017



Dreiklang:  
Anknüpfung an die beiden vorausgegangenen  
Mannheimer Gartenschauen

## WASSER AUF SPINELLI

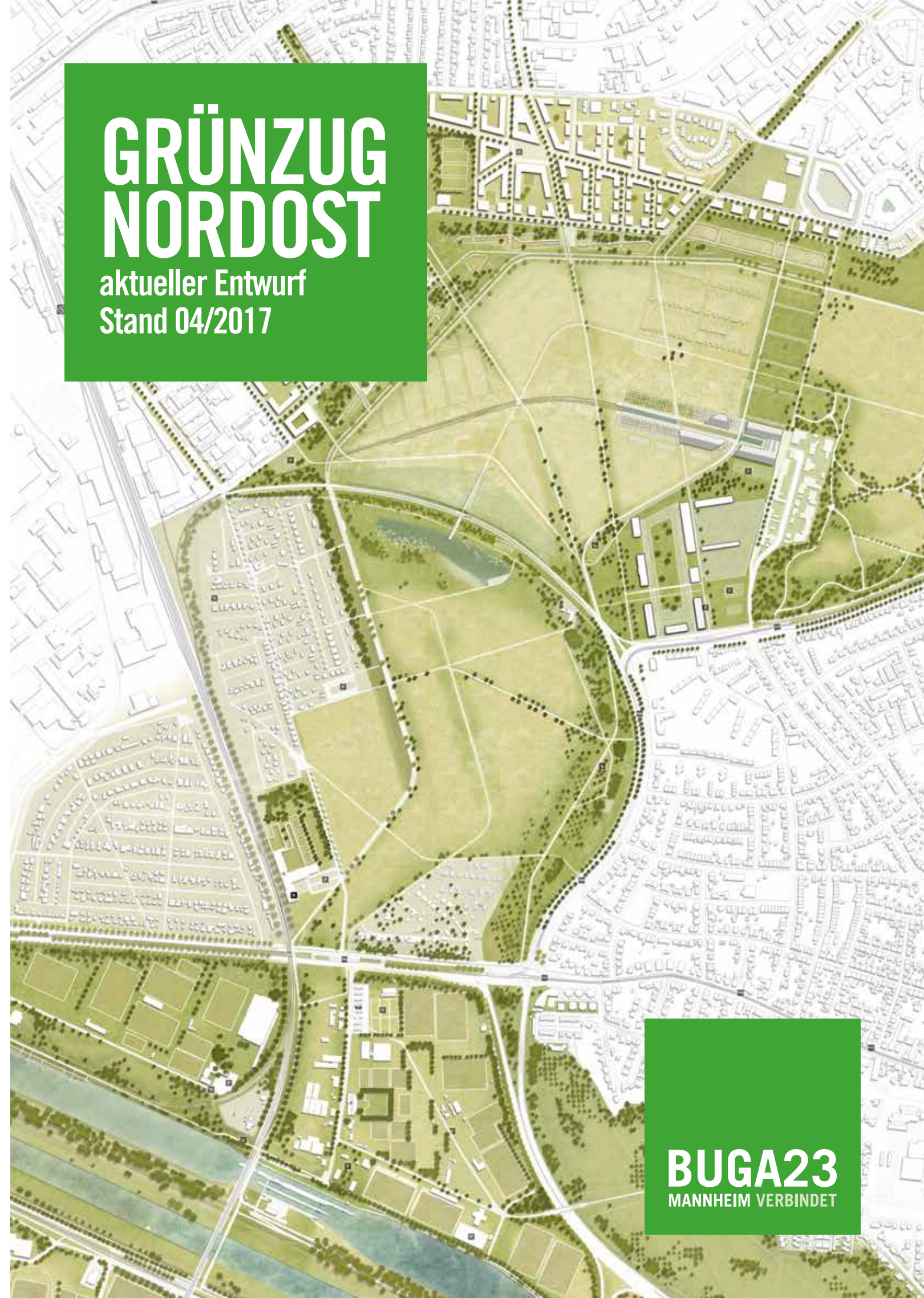


Entwurf, die U-Halle mit einer Wasserfläche zu bereichern



# GRÜNZUG NORDOST

aktueller Entwurf  
Stand 04/2017



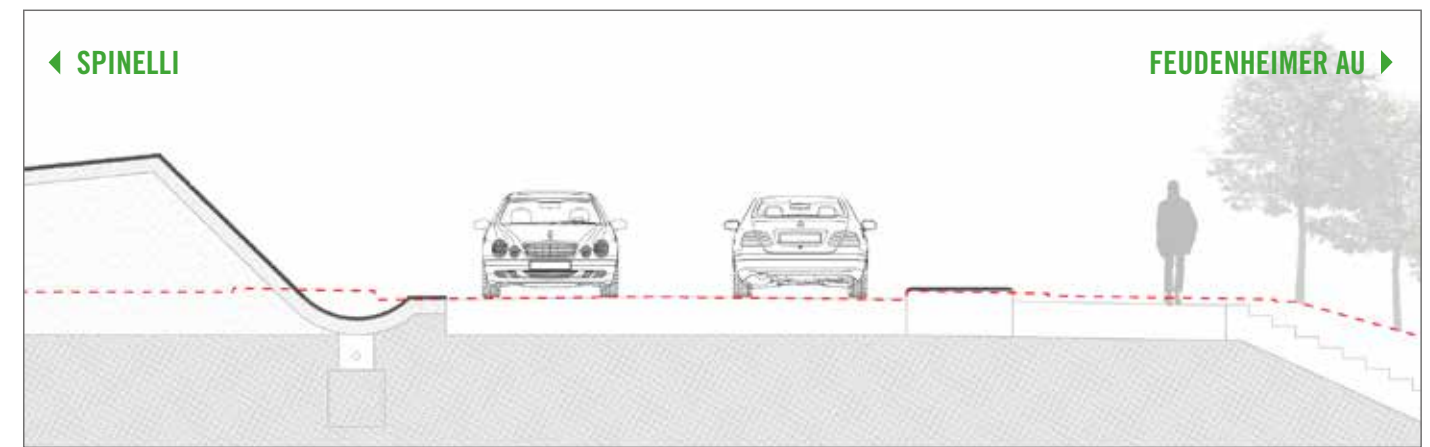
**BUGA23**  
MANNHEIM VERBINDET



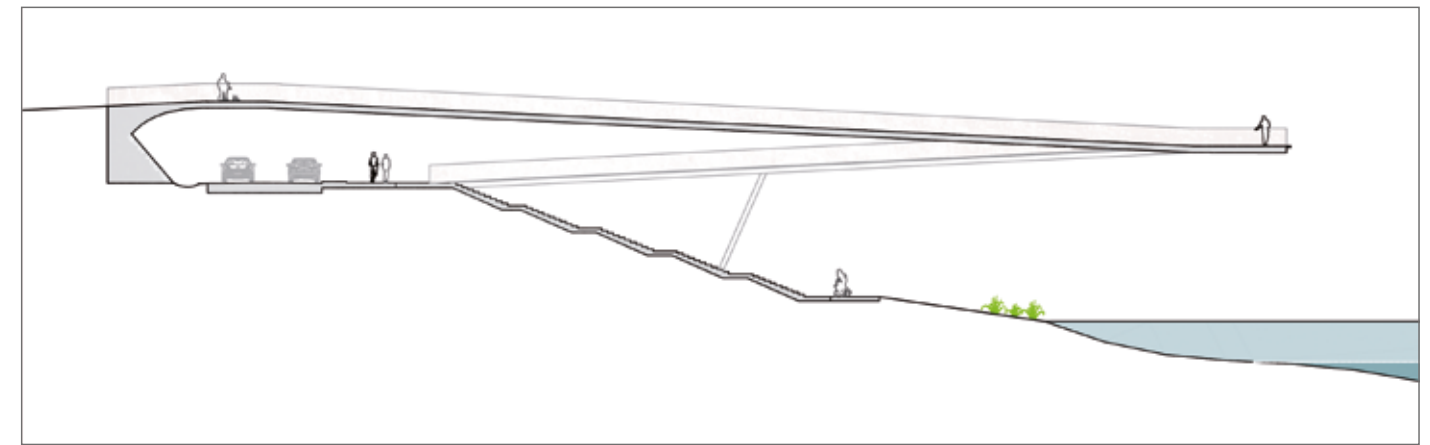


Die Straße „Am Aubuckel“ wird nach der Entscheidung des Gemeinderates nicht verlegt. Damit der rollende Verkehr die Wirkung des Grünzuges möglichst wenig stört, könnte das Gelände zur Straße ansteigen, um sie vom BUGA-Gelände aus optisch möglichst auszublenden. Mit einer Fußgängerbrücke, die sowohl Landmarke als auch Aussichtssteg ist, soll die Straße überwunden werden.

Die Parkschale im Norden des Spinelli-Areals beinhaltet die Aktivitäts- und Gemeinschaftsbereiche, sie bildet einen Übergangsbereich zur neuen Wohnbebauung am Rand von Käfertal. Gesäumt von kleinen Baumgruppen und Platzsituationen ergibt sich hier das Bild eines urbanen Parks.



Schnitt: Planung Straße „Am Aubuckel“



Schnitt: Fußgängerbrücke über Straße „Am Aubuckel“ mit Aussichtsplattform

## BUNDESGARTENSCHAU ALS MOTOR

Der neue, hochwertige Grünzug Nordost ist eines der größten ökologischen Stadtentwicklungsprojekte Mannheims. Ein grünes Band, vom Luisenpark bis zu den Vogelstangseen, soll entstehen und den Menschen in Mannheim und der Region dauerhaft ein deutliches Mehr an Lebensqualität bringen. Biotope sollen vernetzt, vorhandene Lebensräume für Tiere, Pflanzen, aber auch für Menschen, langfristig gesichert und entscheidend verbessert werden. Daneben bietet sich die Chance, „Stadtreparatur“ zu betreiben und gleichzeitig neue Wohn-, Arbeits- und Freizeitflächen an den Rändern des Grünzugs zu schaffen. Eine maßgebliche, ja impulsgebende Rolle bei der Realisierung des „Grünzugs Nordost“ spielt die Bundesgartenschau 2023. Sie ist einerseits ein wunderbares Fest an 180 Tagen.

Viel wichtiger dient sie als Motor für die Realisierung des Grünzugs, der ohne Bundesgartenschau in einem überschaubaren Zeitrahmen nicht machbar ist, da es an der nötigen Kraft, Energie und Ausdauer, aber auch an finanziellen Mitteln fehlen wird. Aktuell werden gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro RMP Stephan Lenzen, dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft sowie Vertretern der Gemeinderatsparteien Varianten erarbeitet, in Planungsrounden kontinuierlich rückgekoppelt und abgestimmt. In den kommenden Monaten erfolgt die Konkretisierung dieser Vorschläge um sie z.B. hinsichtlich der Kosten, der Auswirkungen auf Klima, Fauna und Flora belastbar zu machen. Im Frühsommer 2017 sollen dann die Ergebnisse und Lösungsvorschläge dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.